



© Hanspeter Schiess

Gemeindezentrum St. Gerold

Faschinastraße 100
6722 St. Gerold, Österreich

ARCHITEKTUR

Cukrowicz Nachbaur Architekten

BAUHERRSCHAFT

Gemeinde St. Gerold

TRAGWERKSPLANUNG

Josef Galehr

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Albrecht Baumanagement GmbH

FERTIGSTELLUNG

2009

SAMMLUNG

Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum

19. September 2009



Als viergeschossiger Solitär steht das neue Gemeindezentrum, mit Gemeindeamt, Kindergarten, Dorfladen, am steil abfallenden Südhang im Großen Walsertal. Ein beziehungsvolles Dreieck spannt der hinzugefügte Baukörper mit dem Geroldhaus/Feuerwehr und dem denkmalgeschützten Schulhaus auf. Der dadurch entstehende Dorfplatz verändert die Straßendorf-Situation mit der schnell befahrenen Walserstraße völlig. Schule und Gemeindehaus nehmen eine Art Wächterposition ein.

Der steile Hang wird mit der Situierung des Holzkubus für die Erschließung genutzt. Gemeindeamt und Dorfladen betritt man vom neuen Platz mit dem Brunnen. Kindergarten und Spielplatz liegen zwei Stockwerke weiter unten, an der geschützten Zufahrtsstraße, die auch zur Probstei führt. Präzise gesetzte Öffnungen setzten die Räume mit der landschaftlichen Umgebung in Beziehung. Der Wartebereich vor dem Gemeindeamt blickt auf den Dorfplatz, das Sitzungszimmer schaut nach Süden, die Brüstungshöhen im Kindergarten sind an die kleinen Benutzer angepasst, Ausschnitte vor Eingang und Dorfladen verschwinden hinter Holzlamellen. Der scharf geschnittene Quader ist vertikal mit fünf verschiedenen breiten Holzlamellen, in unregelmäßiger Abfolge verschalt. Mit horizontalen Leisten werden die Stöße geordnet. Die einzelnen Linien der unteren Fensterkanten verlaufen rundum, bis sie wieder auf eine neue Öffnung treffen und in neuer Höhe weiter gehen.

Material und Konstruktion | Der konstruktive Holzbau ist der erste viergeschossige in Vorarlberg. Die Weißtanne wurde im Winter, mit ausreichenden Zuschlägen im gemeindeeigenen Wald geschlagen, in Sonntag gesägt und in Zimmereien in Blons und Schnifis aufgearbeitet. Die Wertschöpfung bleibt im Tal. Die Dämmung der 55 cm dicken Wände ist aus Holzfaserplatten und Schafwolle. Die großen Bedenken bezüglich eines Flachdaches in alpiner Lage werden mit einem doppelten Dach mit Zwischenraum zerstreut. Dadurch wird das Gebäude 90 cm höher. Material bleibt bis in letzter Konsequenz Holz. Liftschacht, Türen, Küchen, Arbeitsflächen, Decken, Wände und Boden sind aus Weißtanne. Letzteres sägerauh, ansonsten gehobelt und geschliffen und immer unbehandelt. Stufenhöhen, Raum und Konstruktionshöhen sind ein Vielfaches der Wandlattungsbreite.



© Hanspeter Schiess



© Hanspeter Schiess



© Hanspeter Schiess

Gemeindezentrum St. Gerold

Passivhaus | Die hochwertige Gebäudehülle, ein intelligentes Haustechniksystem mit kontrollierter Be- und Entlüftung machen das Bauwerk energietechnisch nahezu autark. 87% der Energie wird mit Wärmerückgewinnung aufgebracht. Heizsystem ist eine Erdsondenanlage mit Wärmepumpe. Energiekennwert der Heizung beträgt 8kWh/m². (Text: Martina Pfeifer Steiner)

DATENBLATT

Architektur: Cukrowicz Nachbaur Architekten (Andreas Cukrowicz, Anton Nachbaur-Sturm)

Mitarbeit Architektur: Stefan Abbrederis (Projektleitung), Michael Abt, Christian Schmölz

Bauherrschaft: Gemeinde St. Gerold

Tragwerksplanung: Josef Galehr

örtliche Bauaufsicht: Albrecht Baumanagement GmbH

Bauphysik: Bernhard Weithas

Haustechnik / Elektro: elplan (Elmar Lingg)

Haustechnik / HKLS: Werner Cukrowicz

Brandschutz: IBS - Technisches Büro GmbH

Geotechnik: Geotek Dönz + Mähr GmbH

Fotografie: Hanspeter Schiess, Lukas Schaller

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 2007

Planung: 2007 - 2008

Ausführung: 2008 - 2009

Eröffnung: 2009

Grundstücksfläche: 2.045 m²

Bruttogeschossfläche: 773 m²

Nutzfläche: 570 m²

Bebaute Fläche: 195 m²

Umbauter Raum: 2.890 m³

Baukosten: 1,4 Mio EUR



© Hanspeter Schiess



© Hanspeter Schiess

NACHHALTIGKEIT

<b class=„h1“>Energiekonzept und -system

Die Energieversorgung erfolgt über ein Kombisystem aus Erdwärme (Erdsondenanlage mit Solekreislauf über Wärmepumpe mit Wärmetauscher), Geräteabwärme und passiven Gewinnen. Das Gebäude wurde mit einer Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Einrichtung des Dorfladens bedingt die Installation diverser Kühlgeräte. Die Abwärme sämtlicher Kühlstellen wird in das Hauptenergiesystem eingespeist. Im Bereich der Südfassade wurde eine Photovoltaikanlage vorgesehen mit der Möglichkeit, das Gebäude energietechnisch autark zu betreiben. Da die Gemeinde eine große Photovoltaikanlage auf dem benachbarten Feuerwehrhaus betreibt, wurde vorläufig auf den Einbau der Photovoltaikanlage verzichtet. Komfortlüftung mit WRG, 85%, Blower Door Testergebnis: 0,49

<b class=„h1“>Baubiologie und Nutzungskomfort

Hoher Raumkomfort und Luftqualität durch fast ausschließliche Verwendung von heimischer Weißtanne. Selbst der Liftschacht und die Liftkabine sind in Holz ausgeführt. Wartungsfreundliche Konstruktion, regionale Rohstoffe für Konstruktion und Ausbau, Dämmstoffe und Schallschutz aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holzfaserdämmung und Schafwolle. Vermeidung von Schadstoffeintrag durch Chemikalienmanagement und ökologische Optimierung auf Basis des OI3-Indexes.

Heizwärmebedarf: 14,0 kWh/m²a (PHPP)

Primärenergiebedarf: 47,0 kWh/m²a (PHPP)

Materialwahl: Holzbau

Zertifizierungen: klima:aktiv

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Tomaselli Gabriel BauGmbH, Nenzing

Zimmerer Arge: Nigsch Blons/Berchtel, Schnifis

Zimmerer Fassade: Heiseler GmbH, Sonntag

Fenster: Hartmann Fensterbau, Nenzing

PUBLIKATIONEN

2009 DETAIL 06

In nextroom dokumentiert:

Zuschnitt, Im Kindergarten, proHolz Austria, Wien 2010.

Gemeindezentrum St. Gerold

AUSZEICHNUNGEN

6. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, Auszeichnung
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2010, Preisträger
Vorarlberger Holzbaupreis 2009, Preisträger

WEITERE TEXTE

Gemeindezentrum St. Gerold, newroom, Dienstag, 28. September 2010
Gemeindezentrum St. Gerold, newroom, Freitag, 28. Mai 2010
Gemeindezentrum, St. Gerold, newroom, Samstag, 26. September 2009
Holz bis in die letzte Ritze, Heike Schlauch, zuschnitt, Dienstag, 16. März 2010

Gemeindezentrum St. Gerold



Grundriss OG

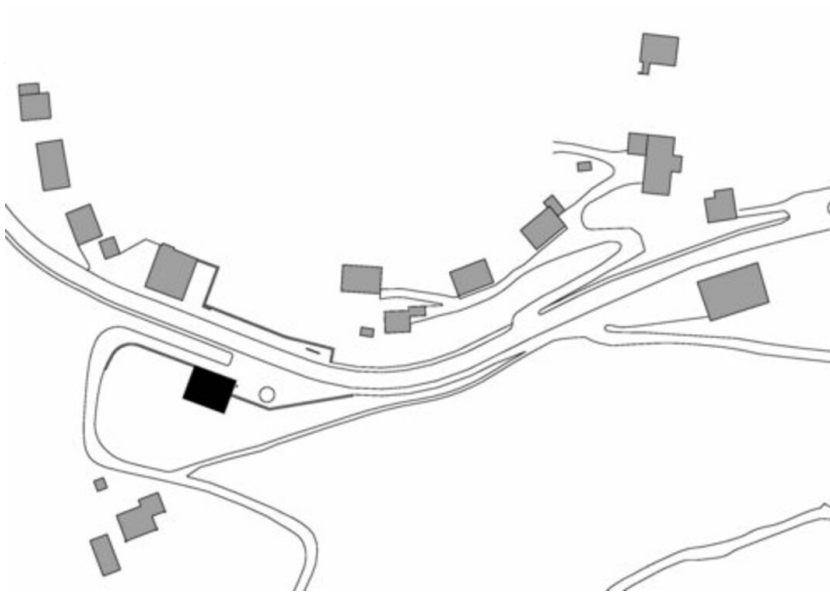


Grundriss EG



Schnitt

Gemeindezentrum St. Gerold



Lageplan